

Thema:
Das Siemens MedMuseum
Schatzkiste der
Medizintechnikgeschichte ● ● ●

GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

unser 30-jähriges Jubiläum, das wir dieses Jahr mit vielfältigen Rundgangsaktionen in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg gefeiert haben, zeigt uns ein weiteres Mal, was Geschichte Für Alle e.V. ausmacht: die gemeinsame Leidenschaft für Stadtgeschichte und die Begeisterung für deren Vermittlung. Die Erfolgsgeschichte des Vereins lässt sich nicht nur an Zahlen, wie über 10.000 durchgeführten Bildungsprogrammen im Jahr 2015, den vielfältigen Veröffentlichungen und den stetig steigenden Mitgliederzahlen messen, sondern wird auch durch unsere Mitglieder deutlich, die mit Enthusiasmus und Liebe zur Geschichte hinter den Ideen des Vereins stehen und diese weiterentwickeln.

Ein recht junges Betätigungsfeld, nämlich die museumspädagogische Betreuung des Siemens MedMuseums in Erlangen, mit der Geschichte Für Alle e.V. 2014 beauftragt wurde, rückt der Leitartikel dieses Geschichtsrundbriefs in den Fokus. Vielleicht macht die Lektüre ja auch Ihnen Lust, sich einmal intensiver mit Medizintechnikgeschichte auseinanderzusetzen...

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage, ein gutes Jahr 2016 und natürlich viel Freude mit dem Geschichtsrundbrief!

*Marlene Krause
und Wolf Hergert,
Vorsitzende*

Titelbild:

1893 entstand am damaligen Stadtrand Erlangens der Gebäudekomplex, der heute das Siemens MedMuseum beherbergt. (Quelle: Siemens MedMuseum)

Das erste Röntgenbild zeigt die Hand von Albert von Kölliker, einem Kollegen von Wilhelm Conrad Röntgen. (Quelle: Deutsches Röntgenmuseum)

Das Siemens MedMuseum Schatzkiste der Medizintechnik- geschichte

von Hartmut Heisig

Im Sommer 2014 wurde die Museumslandschaft im Großraum um einen neuen Standort bereichert und damit von Geschichte Für Alle e.V. ein weiteres Tätigkeitsfeld erschlossen: das Siemens Unternehmensmuseum für Medizinische Technik. Auf Anfrage der Museumsleiterin Doris Vittinghoff (selbst Vereinsmitglied und Rundgangsleiterin) entwickelte Geschichte Für Alle e.V. unter der Federführung von Martin Schieber ein Konzept für die Museumspädagogik. Dabei handelte es sich um eine echte Herausforderung, denn nicht nur historische Inhalte, sondern die Kombination dieser mit technischen und physikalischen Fakten geben dem Museum das besondere Profil. Mittlerweile sind bereits circa 150 Programme für unterschiedlichste Gruppen durchgeführt worden.

»Menschen – Geschichten – Innovationen« ist das Motto, unter dem die Ausstellung steht: Das heißt, es geht zum einen um die Firmengeschichte von Siemens und diverser Vorgängerunternehmen in Erlangen, zum anderen um die Geschichte der Medizintechnik, die Erfindungen wie Zahnbohrer, Hörgerät oder Röntgenapparat hervorgebracht hat. Schließlich werden aber auch Menschen vorgestellt, denn hinter jeder schlaun Erfindung steckt auch mindestens ein kluger Kopf.

Drei solcher Köpfe sind es, die am Anfang der Ausstellung den Besucher oder die Besucherin empfangen. Neben der Büste von Werner von Siemens (1816–1892) stehen zwei weitere, nämlich die von Max Gebbert (1854–1907), der den Medizintechnikstandort Erlangen entscheidend mitprägte, und die von Friedrich Dessauer (1881–1963), einem Pionier der Röntgentechnologie.

Am eigentlichen Anfang der Erlanger Firmengeschichte steht jedoch der Universitätsmechaniker Erwin Moritz Reiniger, der – bereits seit 1877 in Erlangen tätig – zusammen mit Max Gebbert und Karl Schall 1886 die Handelsgesellschaft »Reiniger, Gebbert und Schall« (RGS) gründete. Die Firma expandierte rasch und zog 1893 an den damaligen Stadtrand, in das Gebäude, in dem sich heute das Siemens MedMuseum befindet. 1925 wurde RGS unter dem Namen »Siemens-Reiniger-Werke« Teil des Hauses Siemens. Der weitere Weg durch die im Museum dargestellte Firmengeschichte zeigt anhand zahlreicher Exponate (z.B. Biermarken für die Bergkirchweih oder Kantinenbesteck), wie eng die Firma Siemens mit der Stadt Erlangen verbunden ist.

Einen Schwerpunkt der Präsentation stellen die sogenannten bildgebenden Verfahren dar, das heißt alles, was den Blick in den



Die Ausstellung zeigt die Faszination früher Röntgentechnik: Das Gerät von Friedrich Dessauer (rechts im Bild) war ab 1902 in einer Praxis in Neuötting im Einsatz. (Quelle: Siemens MedMuseum)

menschlichen Körper ermöglicht. Am Anfang standen die 1895 von Wilhelm Conrad Röntgen entdeckten X-Strahlen, die wir heute als Röntgenstrahlen kennen. Dass RGS schon im Folgejahr in die Produktion von Röntgeninstrumentarien einstieg, sicherte der Firma einen entscheidenden Marktvorteil, der sich noch lange positiv auf die Medizinstadt Erlangen auswirken sollte.

Die Ausstellung macht anhand zahlreicher Objekte deutlich, wie faszinierend die neue Entdeckung für die Zeitgenossen war. So forderte eine Annonce von 1897 die Leser auf, ihre Portemonnaies in den Erlanger Redoutensaal zu bringen, wo ihnen der Röntgentechniker, ohne diese zu öffnen, sagen würde, was sich darin befände. Raritäten, wie eine ganz frühe Röntgenapparatur, die 1902 in einer Arztpraxis in Neuötting in Betrieb genommen wurde, zeichnen ein beeindruckendes Bild früher Medizintechnik. Bei ihrem Anblick fühlten sich vielleicht auch die Zeitgenossen an eine Guillotine erinnert...

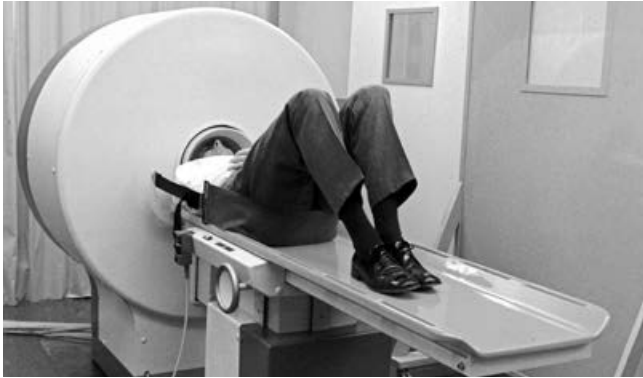
Eine funktionsfähige Röntgenapparatur für das Kinderzimmer zeigt, dass das Bewusstsein um die Gefahren von Strahlung anfangs noch kaum entwickelt war. Dieses Exponat erinnert manch älteren Besucher an seinen Besuch im Schuhladen, als ihm dort in seiner Jugend der Fuß geröntgt wurde, um die optimale Passform für den neuen Schuh zu ermitteln. Dies ist durchaus verwunderlich, zeigt die Ausstellung doch deutlich, dass die Gefahren der Röntgenstrahlung schon frühzeitig bekannt waren.

Nach einem Abstecher in den Bereich der Strahlentherapie wird die Weiterentwicklung der bildgebenden Verfahren bis hin zu Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MR) präsentiert. Bereits 40 Jahre ist es her, seit »Siretom«, der erste Siemens-Computertomograph, im Jahr 1975 in Serienproduktion ging. Ein immer plastischerer und detailreicherer Einblick in den Körper wurde dank neuer Technologien in den folgenden Jahren möglich. Der erste »Patient« eines Magnetresonanztomographen war 1979



Der Maschinensaal war um 1900 eine pulsierende Produktionsstätte, heute präsentiert er sich als moderner Museumsraum. (Quelle Siemens MedMuseum)

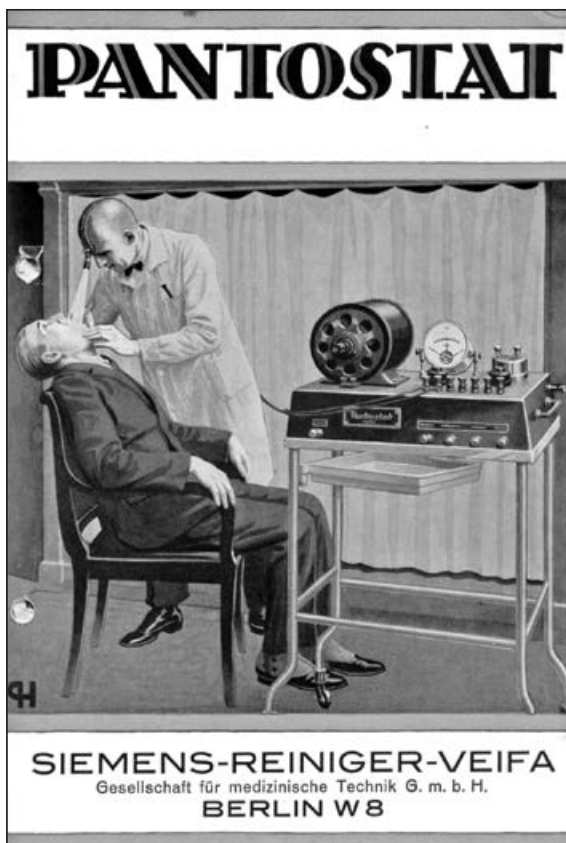
Thema



Vor 40 Jahren kam der erste Siemens-Computertomograph »Siretom« auf den Markt. Hier im Test durch den Entwickler Friedrich Gudden. (Quelle: Siemens MedMuseum)

noch eine Paprikaschote. Es dauerte Stunden, um ein MR-Bild von ihr zu erzeugen – heute ginge dies in wenigen Minuten. Medienguides laden in der Ausstellung dazu ein, diese hochkomplizierte Technologie tiefergehend zu erkunden.

Weiter geht es zu einer Reihe von Hörstationen, die einzelne Forscher und ihre bahnbrechende Arbeit in den Fokus stellen: so William Niendorf, der 1890 den ersten deutschen Zahnbohrer mit elektrischem Antrieb konstruierte oder den schwedischen Forscher Rune Elmqvist, der 1958 den ersten voll implantierbaren Herzschrittmacher entwickelte. Sein Patient Arne Larsson überlebte sogar seinen Lebensretter, verbrauchte letztendlich 26 Herzschrittmacher und wurde 86 Jahre alt, was ohne diese Erfindung sicher nicht der Fall gewesen wäre.



Werbung für den »Pantostat« in den 1920er Jahren. (Quelle: Siemens MedMuseum)



Audiostation: »Phonophor«, das erste elektrische Siemens-Hörgerät, wurde 1911 von Louis Weber in Berlin konstruiert. (Quelle: Siemens MedMuseum)

Weitere Ausstellungsbereiche sind unter anderem die Elektromedizin und die Dentaltechnik. Bei letzterer bildet die Dentalturbine »Sirona« von 1958 einen eindrucksvollen Kontrast zum brachialen Instrumentarium von »Zahnreißern« aus der Ära vor der modernen Zahnmedizin. Bei der Elektromedizin geht es um die Einwirkung elektrischen Stroms auf den menschlichen Körper für therapeutische oder diagnostische Zwecke. Heute kurios anmutendes Ausstellungsstück ist der »Pantostat« aus der Zeit um 1910. Dieser Universalapparat war ein Verkaufsschlager und sollte bei verschiedensten Problemen, zum Beispiel Durchblutungsstörungen, hilfreich sein.

Den Schlusspunkt der Ausstellung bildet der Bereich Design, der die sich wandelnde Ästhetik des Industriedesigns medizintechnischer Geräte thematisiert und dem Besucher anschaulich erschließt. Dazu ermöglicht ein Großdisplay den Blick auf die Entwicklung des Unternehmens bis in die Gegenwart: Siemens Healthcare als Global Player.

Durch das Siemens MedMuseum ist Erlangen um ein Ausstellungshaus reicher, das durch attraktive Ausstellungsgestaltung besticht und sich auch kritisch mit der eigenen Firmengeschichte auseinandersetzt. So werden auch unangenehme Themen wie die Gesundheitsschäden durch Röntgenstrahlen in der Frühzeit dieser Technik oder die Produktion für die Wehrmacht und das Thema Zwangsarbeit in der Zeit des Nationalsozialismus nicht ausgeklammert.

Die Ausstellung bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Inhalte multimedial zu erkunden: Zum Beispiel zeigen Filmausschnitte aus der Frühzeit der Röntgentechnik die Begeisterung für das innovative Verfahren. Individualbesuchern gibt ein Medienguide vielfältige Zusatzinformationen. Auch bei den Führungen von Geschichte Für Alle e.V. stehen nicht nur technische Details, sondern die Geschichten hinter den Exponaten im Vordergrund und machen Medizintechnikgeschichte zum spannenden Erlebnis. Am Ende eines Rundgangs steht oft das Teilnehmerfazit: »Dass Technikgeschichte so spannend sein kann, das hätte ich nicht gedacht«.

Siemens MedMuseum

Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen

Öffnungszeiten Dienstag–Samstag 10:00–17:00 Uhr

Nächste öffentliche Führung:

Samstag, 09.01.2016, 14:00 Uhr

Ressorts und Ansprechpersonen

Ressort Nürnberg Innenstadt

Emilia Gerstel
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Armin Glass, Nina Lutz
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Markus Heidebroek
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Oliver Otto, Christine Maaß
theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Claudia Mai, Cornelia Götschel
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

John Jenkins, Ingo Eigen
schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Brigitte Wünsche, Andreas Sauter
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Anna Riedel, Evelyn Veil
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Ulla Hoßfeld, Jadon Nisly
bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Bamberg

Franca Heinsch
franca.heinsch@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Nürnberg

Lucia Schraudolf (Leitung), Petra Braun (Leitung), Kathrin Lehnerer, Hartmut Heisig, Steffi Preylowski, Johanna Halfmann (Auszubildende)
info@geschichte-fuer-alle.de

Mitarbeiter für besondere Tätigkeiten:

Alexander Büttner (Schiffstouren)
Werner Fiederer (Schiffstouren)
schiffe@geschichte-fuer-alle.de
Alexandra Häusler (Servicedienstleistungen)
service@geschichte-fuer-alle.de
Kerstin Guttroff (Theaterrundgänge)
theater@geschichte-fuer-alle.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de
Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de
Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de

Finanzen/Buchhaltung

Bernd Windsheimer (Leitung),
Hanne Ruß, Barbara Zunner
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Termine und Ort der Arbeitskreise der einzelnen Ressorts auf Anfrage!

Methodisch-didaktische Fortbildungen

Samstag, 30.01., 10:00–17:00 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs in Bamberg

Samstag, 30.04., 10:00–17:00 Uhr

Erste-Hilfe-Kurs in Nürnberg

Das Seminar ist speziell auf Maßnahmen der ersten Hilfe bei der Durchführung von Stadtrundgängen zugeschnitten, um uns als Rundgangsleitende noch besser auf Notfälle vorzubereiten. Neben dem Ablauf einer Hilfeleistung, der stabilen Seitenlage, Überprüfung und Sicherung von Vitalfunktionen, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Stillung von Blutungen anhand praktischer Übungen lehrt der Kurs auch rechtliche Grundlagen für den Ersthelfer.

MitarbeiterIn des Malteser Hilfsdienstes

Ort: Malteser Hilfsdienst, Georgenstraße 7, Bamberg bzw. Seminarraum GFA in Nürnberg

Freitag, 04.03., 18:00–21:00 Uhr

»Was mache ich, wenn...?«

Es gibt bei der Durchführung von Stadtrundgängen nichts, was es nicht gibt. Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie aktiv statt reaktiv Konflikte vorgebeugt werden kann und bietet Strategien zum Umgang mit schwierigen Rundgangsteilnehmenden, Ansätze zur Problemlösung

und Handlungsmöglichkeiten zur Deeskalation von Konflikten bei Rundgängen.
Franca Heinsch und Magdalena Prechsl, Ausbilderinnen GFA

Ort: Seminarraum GFA in Bamberg

Samstag, 12.03., 10:00–17:00 Uhr

Methodentraining für das Durchführen von Kinderrundgängen

Das Seminar, das sich sowohl an erfahrene Rundgangsleitende wie auch Neueinsteigende richtet, nimmt die Spezifika der Geschichtsvermittlung an Kinder im Grundschulalter in den Blick. An ein Theatertraining am Vormittag schließt sich nachmittags eine generelle Einheit zu den spezifischen Bedürfnissen von Kindern im Stadtrundgang und der Kommunikation zwischen Rundgangsleitung und (Kinder-)Gruppe an.

Claudia Mai und Cornelia Götschel, Ressortleiterinnen Kinderrundgänge

Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Montag, 11.04., 18:00–21:00 Uhr

Steuertipps für Rundgangsleitende

Ehrenamtszuschale? Übungsleiterzuschale? Einkünfte aus selbstständiger Arbeit? Der Steuerberater und die Buchhal-

terin des Vereins geben eine Übersicht über die korrekte steuerliche Behandlung des Rundgangsleitungshonorars sowie steuerliche Rechte und Pflichten eines Freiberuflers – Nachfragen erwünscht!
Kurt A. Körner, Steuerberater Nürnberg
Hannelore Ruß, Buchhalterin GFA

Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Samstag, 04.06., 10:00–16:00 Uhr

Methodentraining für die Arbeit im Studienforum des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die Interesse an der Durchführung von moderierten Programmen im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände haben oder diese bereits selbst durchführen und ihre Methodenkompetenz schärfen wollen. Neben theoretischen Fragestellungen zur Museums- und Gedenkstättenpädagogik sollen in diesem Seminar unterschiedliche Methoden wie Kleingruppenarbeit, der Umgang mit Film- und Tondokumenten sowie Moderationstechniken vorgestellt und eingeübt werden.

Dr. Pascal Metzger, Ausbilder GFA

Ort: Studienforum im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung! Die Seminarräume von Geschichte Für Alle e.V. befinden sich in Nürnberg in der Wiesentalstraße 32 und in Bamberg in der Kunigundenstraße 22.

Aktuelles

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 26.01.2016

Hiermit ergeht satzungsgemäß Einladung an alle Mitglieder des Vereins Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 26.01.2016. Die JHV findet um 19:00 Uhr im Eppelinsaal der Jugendherberge Nürnberg, Burg 2, statt.

Tagesordnung der JHV:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
 - 2.1 Bericht des Vorstands
 - 2.2 Bericht der Beiräte und der Ressorts
 - 2.3 Bericht der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 2.4 Bericht des Kassenwarts
 - 2.5 Bericht des Kassenprüfers
3. Aussprache über den Jahresbericht
4. Entlastung des Vorstands und des Kassenwartes
5. Neue Satzung
 - 5.1 Vorstellung des neuen Satzungsentwurfs
 - 5.2 Aussprache über den Satzungsentwurf
 - 5.3 Abstimmung über die neue Satzung
6. Wahl der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger
7. Sonstiges

Magdalena Prechsl als neue Mitarbeiterin im wissenschaftlichen Team

Seit November 2015 ergänzt Magdalena Prechsl das wissenschaftliche Team von Geschichte Für Alle e.V. in Vollzeit. 2013 begann die Historikerin, die im März dieses Jahres ihr Studium abgeschlossen hat, Rundgänge für Jugend- und Erwachsenenengruppen in der Nürnberger Innenstadt zu führen und war 2014 zudem ehrenamtliche Ressortleiterin in diesem Bereich. Mit der Stellenbesetzung bleibt



Interessierte Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf der Baustelle des Pellerhofes (links) und auf Exkursion in Forchheim (rechts). (Quelle: GFA)

der Verein einer seiner Gründungsideen, der Förderung junger Historikerinnen und Historikern treu. Herzlich willkommen in neuer Funktion im bekannten Verein!

Rundgänge für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Heraus aus der Isolation – das ist das Ziel eines neuen Angebots des Vereins, das in Zusammenarbeit mit der Gerontopsychiatrischen Fachkoordination (Gefa) Mittelfranken entwickelt wurde. Um in Nürnberg Angebote zu schaffen, die Demenzkranken die Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen, arbeitete sich eine Gruppe von Vereinsmitgliedern ins Thema Demenz ein: Es wurden zwei Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema besucht und in einem Arbeitskreis ein Rundgangskonzept erarbeitet, das von unserer Rundgangsleiterin Astrid Schidlowsky im Rahmen einer Weiterbildung fachlich begleitet wurde. Unter dem Titel »Wo die Zitronen blühen« führt ein Rundgang durch den Hesperidengarten im Nürnberger Stadtteil Johannis und ermöglicht durch einfache Sprache, anschauliche Bilder, Duftproben und vor allem die Möglichkeit für alle Teilnehmer, sich selbst mit ihrer Persönlichkeit und



ihren Lebenserfahrungen einzubringen, einen Stadtrundgang der besonderen Art.

30 Jahre Geschichte Für Alle e.V. – Rückblick auf ein feierintensives Jahr

Nachdem nun bereits drei Jahrzehnte ins Land gezogen sind, seit Geschichtsstudierende der Universität Erlangen die Idee hatten, Geschichte Für Alle e.V. zu gründen, war die Zeit für ein weiteres großes Vereinsjubiläum reif.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Jubiläumsempfang in den Räumen des Vereins in Nürnberg, zu dem sich neben Wegbegleitern und Freunden auch zahlreiche Geschäftspartner einfanden. Glückwünsche in Form von Grußworten überbrachten neben der Kulturreferentin Nürnbergs Prof. Dr. Julia Lehner, die selbst Gründungsmitglied ist, der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der Fürther Bürgermeister Markus Braun sowie die Erlanger Stadträtin und Fördermitglied Sandra Radue. Nach den Grußworten folgte – präsentiert von Bernd Windsheimer und Katrin Kasperek – eine humorvolle Zeitreise in die (Erfolgs-)Geschichte des Vereins, die unterstützt durch spannende fotografische Schätze aus dem Vereinsarchiv sowohl zeigte, wie sehr sich die Mode seit 1985 gewandelt hat, als auch welchen rasanten Wandel Geschichte Für Alle e.V. in den drei Dekaden vollzogen hat. Nach diesem »offiziellen« Teil ließen die Gäste den Abend bei Sekt und Häppchen ausklingen.

Aber auch in den vier Städten wurde kräftig mit einem kostenfreien bunten Stadtrundgangsprogramm zu 44 Themen mit über 100 Touren, an denen über 2.000 Personen teilnahmen, gefeiert. Der Startschuss für diesen »Jubiläumsmarathon« fiel in Erlangen, wo sich Interessierte auf den Spuren des Barock, der Universität oder auch der Industriegeschichte durch die Stadt führen lassen konnten.

Am nächsten Tag wurde in Fürth gleich doppelt gefeiert: Auf dem Apfelmarkt, der zum bereits 15. Mal im Fürther Stadt-



Das neu formierte wissenschaftliche Team von Geschichte Für Alle e.V. bestehend aus Bernd Windsheimer, Dr. Pascal Metzger, der seit November 2015 erweiterte Aufgabenbereiche im Verein hat, und Magdalena Prechsl. Auf dem Foto fehlt Katrin Kasperek, die im Jahr 2016 eine Babypause einlegen wird. (Quelle: GFA)



park stattfand, fand der Geschichte Für Alle e.V.-Infostand eine Heimat und die historisch äußerst interessante Umgebung wurde von zahlreichen Teilnehmern trotz anhaltenden Regens durch vielfältige Kurzurundgänge erkundet.

Am nächsten Wochenende stand der Infostand dann am Grünen Markt in Bamberg. Mit den dort startenden Kurzurundgängen erkundeten fast 200 Teilnehmende spannende Ausschnitte der Stadtgeschichte. Unsere Rundgangsaktionen fanden schließlich tags darauf in Nürnberg einen furiosen Schlusspunkt. Den ganzen Tag über konnten sich Interessierte an gleich drei Infoständen über die Aktivitäten des Vereins informieren. Zudem fanden Kurzurundgänge zu mannigfaltigen Themen in der Nürnberger Innenstadt – wobei auch ein breites Angebot an Kinder- und Theaterrundgängen lockte – wie auch im Luitpoldhain und in den Stadtteilen statt.

Sieger des Jubiläumsgewinnspiels stehen fest

Begleitet wurde das Jubiläum von einem Gewinnspiel, bei dem diejenigen, die an unseren Kurzurundgängen Gefallen fanden und besonders eifrig an diesen teilnahmen, die Chance auf tolle Gewinne hatten.

Die Auslosung hat folgende Preisträgerinnen und Preisträger ergeben:

- 1. Preis – ein exklusiver Stadtrundgang: *Elfriede Reinhardt*, Schwabach
- 2. Preis – eine StattReisen-Card (ein Jahr alle Rundgänge von Geschichte Für Alle e.V. und Partnerorganisationen kostenlos): *Rosemarie Lawendel*, Fürth
- 3. Preis – zwei Freikarten für einen kulinarischen Stadtrundgang mit Geschichte Für Alle e.V.:

Günter Habermann, Nürnberg

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich und wünschen viel Freude und spannende Erfahrungen beim Einlösen der Preise!



Impressionen der vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des Vereinsjubiläums im Oktober. (Quelle: GFA)

Januar

- Fr., 22.01. 19:00 Uhr **Vortrag »Der Main-Donau-Kanal. Idee, Geschichte und Technik«**
Daniel Gürtler, Historiker M.A. und Rundgangsleiter GFA
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg
-
- Di., 26.01. 19:00 Uhr **Jahreshauptversammlung von Geschichte Für Alle e.V.**
 Einladung und Tagesordnung siehe Seite 6
 Ort: Eppeleinsaal der Jugendherberge Nürnberg, Burg 2

Februar

- Fr., 05.02. 17:00 Uhr **Führung durch das Markgrafentheater Erlangen**
Mitarbeiterinnen des Stadttheaters Erlangen
 Ort: Vor dem Markgrafentheater, Theaterplatz 2, Erlangen
-
- Fr., 19.02. 16:00 Uhr **Führung durch die historischen Räume der Alten Universitätsbibliothek**
Gisela Glaeser, Mitarbeiterin Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
 Treffpunkt: Vor der Alten Universitätsbibliothek, Schuhstraße, Erlangen

März

- Sa., 05.03. 10:00 Uhr **»Perspektiven auf Nürnbergs Süden« Rundgang über den Hasenbuck**
Markus Heidebroek, Ressortleiter Stadtteile und Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Eingang Frankencampus, Frankenstraße 150
-
- Mi., 09.03. 19:00 Uhr **Vortrag »Peter Flötner. Ein Bildhauer in Nürnberg zur Zeit der Renaissance«**
Dr. Manuel Teget-Welz, Kunsthistoriker und Rundgangsleiter GFA
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

April

- Mi., 13.04. 17:30 Uhr **»Das Ludwig-Erhard-Haus in Fürth« Führung zu Haus und Idee des neuentstehenden Zentrums für Dokumentation, Begegnung und Forschung**
Evi Kurz, Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreises Fürth
 Treffpunkt: Vor der Volks- und Raiffeisenbank Fürth, Am Kohlenmarkt 4
-
- Sa., 23.04. 10:00 Uhr **Exkursion in die markgräfliche Residenzstadt Ansbach**
Alexander Estel, Historiker M.A. und Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Vor der Residenz Ansbach, Promenade 27

Mai

- Do, 12.05. 10:30 Uhr **Betriebsführung Glockengießerei Bauer**
Frank Bauer, Inhaber der Glockengießerei Bauer
 Treffpunkt: Vor der Glockengießerei, Siegelsdorfer Straße 50, Nürnberg

Juni

- Fr., 10.06. 18:00 Uhr **Rundgang »Rund um den Dutzendteich«**
Monika Endres, Rundgangsleiterin GFA
 Treffpunkt: Vor der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, Bayernstraße 150, Nürnberg
-
- Mi., 15.06. 17:00 Uhr **Führung über den Bamberger Hauptfriedhof**
Thomas Steger, Mitarbeiter Garten- und Friedhofsamt der Stadt Bamberg
 Treffpunkt: Haupteingang Hauptfriedhof, Hallstadter Straße 28, Bamberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!